Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

Tageblatt

für Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermsdorf, Bernsdorf, Wüstenbrand, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Erlbach, Lugau, Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf 2c.

Der „Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger" erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich abends mit dem Datum des folgenden Tages. Vierteljährlicher Bezugspreis bei freier Lieferung ins Haus Mk. 1.50, bei Abholung in den Geschäftsstellen Mk. 1.25, durch die Post bezogen (außer Bestellgeld) Mk. 1.50. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen die Geschäfts- und Ausgabestellen, die Austräger, sowie sämtliche Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen. Als Beilage erhalten die Abonnenten jeden Sonntag das „Illustrierte Sonntagsblatt". — Anzeigengebühr für die 6gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 12 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; im Reklameteil die Zeile 30 Pfg. Die 2gespaltene Zeile im amtlichen Teil 50 Pfg. Anzeigen-Annahme für die am Abend erscheinende Nummer bis vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen werden am Abend vorher erbeten. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt, jedoch nur bei alsbaldiger Zahlung. Die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird möglichst berücksichtigt, eine Garantie jedoch nicht übernommen. — Für Rückgabe unverlangt eingesandter Manuskripte macht sich die Redaktion nicht verbindlich.

Nr. 78. Fernsprecher Nr. 151. Sonntag, den 6. April 1913. Geschäftsstelle Bahnstraße 3. 40. Jahrgang

Reichshof
Chemnitz Kronenstr. 11 Chemnitz
Modernes u. gediegenstes Bier-Restaurant am Platze.
Ausschank anerkannt vorzüglicher Biere:
echt Pilsner I. Aktienbrauerei, Münchner Spatenbräu, Freiberrl. v. Tucher-Nürnberg und Dresdner Felsenkeller.
Grösste Auswahl in allen Speisen der Jahreszeit zu mässigen Preisen
Menus von 12—3 Uhr, sowie à la carte.
Von 5 Uhr ab täglich reiche Auswahl in Spezialgerichten.
Hochachtungsvoll Wilh. Kühn.

Brautleute
Stilvolle und gediegene Wohnungs-Einrichtungen von M. 400—M. 3000 und höher. ::: Einzelmöbel. :::
Gebr. Bauer, Chemnitz
Aeussere Klosterstrasse 12. Telefon 1512.
Besichtigung erbeten. Beste Empfehlungen.

Blusen ▪ Costumeröcke
Kleider ▪ Schürzen
Gardinen ▪ Tricotagen
Wäsche ▪ Plaids ▪
etc. etc.
Hans Höhle
Chemnitz, Annabergerstr. 8-10.

Leibbinden
in grösster Auswahl als:
Monopol-Leibbinden,
Dr. Kaisersche Leibbinden
von 2.50 Mk. an.
Hermann Alippi
Chemnitz,
Kronenstrasse 17.

Steigerwald & Kaiser
CHEMNITZ, Markt, Ecke Marktgässchen
Beste und billigste Bezugsquelle
für
Kleiderstoffe ▫ Konfektion ▫ Brautausstattungen
Weisswaren, Baumwollwaren, Gardinen, Teppiche
Erstlingsausstattungen ▫▫▫ Reform-Bettstellen.

Wassersteuer betr.

Die beschlossene Erhöhung der Wassersteuer tritt mit dem Tage des Stadtverordneten-Beschlusses, am **1. April 1913**, in Kraft.

Hohenstein-Ernstthal, am 5. April 1913. **Der Stadtrat.**

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung bleiben die Diensträume der Gemeindeverwaltung

Montag, den 7. April 1913

geschlossen.

Dringliche Standesamtssachen werden nur in der Zeit von 8—9 Uhr vormittags erledigt.

Wüstenbrand, am 3. April 1913. **Der I. Gemeindeälteste.**

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Pferdevormusterung** findet für den hiesigen Ort

Mittwoch, den 9. April 1913, nachmittags ¾1 Uhr,

auf der Bahnhofstraße am Thieleschen Grundstücke statt.

Die Hufe der ohne Decke und ohne Geschirr auf Trense mit 2 Zügeln vorzuführenden Pferde sind zu reinigen, aber **nicht** zu schmieren.

Diejenigen Pferdebesitzer, deren Pferde nicht pünktlich gestellt worden sind, haben nach den gesetzlichen Bestimmungen eine **strenge** Strafe zu gewärtigen.

Wüstenbrand, am 4. April 1913.

Der 1. Gemeindeälteste.

Tagesgeschichte.

Die Reise des Herzogpaares von Cumberland nach Homburg.

Das Herzogpaar von Cumberland trifft am 10. April zu etwa dreitägigem Aufenthalt in Homburg ein. Prinz Ernst August wird bereits am morgigen Sonntag in Homburg erwartet.

Der Besuch der deutschen Bundesfürsten in Berlin

aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers ist auf den 17. Juni festgesetzt worden.

Der Reichstag

berät nach der Ruhepause am Freitag, die den Abgeordneten Muße zum Studium der Militärvorlage gewähren sollte, am heutigen Sonnabend die Etats des Reichstags und des Reichsschatzamts und beginnt am Montag mit der ersten Lesung der Militärvorlage, an die sich die der Deckungsentwürfe unmittelbar anschließen wird.

Der alte Kampf um die Erbanfallsteuer, dem der vierte deutsche Reichskanzler zum Opfer fiel, wird bei der Erörterung der Deckungsvorschläge für die großen Wehrvorlagen aufs neue ausbrechen. Die nationalliberale Reichstagsfraktion, die im Jahre 1909 für die Besteuerung der Erbanfälle an Kinder und Ehegatten lebhaft eingetreten war, trägt sich mit der Absicht, einen spezialisierten Antrag auf Einführung der Reichserbschaftssteuer einzubringen. Ob sie ihre Absicht verwirklichen wird, ist indessen noch zweifelhaft, da sich in ihrer Mitte gewichtige Bedenken gegen die Wiederentfachung des alten Parteizwistes erhoben haben, der die Erledigung der eine Einheit darstellenden Militär- und Deckungsvorlagen in unerwünschter Weise verzögern und die Notwendigkeit einer Reichstagsauflösung herbeiführen könnte. Mit einer solchen Eventualität muß man indessen gleichwohl rechnen, da Fortschrittler wie Sozialdemokraten zur Forderung der Erbanfallsteuer unbeugsam entschlossen sind, wenn die nationalliberale Partei nicht mit einem bezüglichen Antrage vorangeht.

Veteranenbeihilfe, Ostasien und diplomatischer Dienst

bildeten am Freitag die Beratungsgegenstände der Budgetkommission des Reichstags. Für die Veteranenbeihilfe sind 31 Millionen, d. h. zwei Millionen Mark mehr als im Vorjahre, in den Etat eingestellt. Schatzsekretär Kühn erklärte auf Anfrage, daß die Frage nach der Hilfsbedürftigkeit unserer Veteranen von der Regierung stets wohlwollend geprüft, und die Beihilfe weitherziger als früher gewährt werde. Nach 183 000 Beihilfen im Jahre 1910 wurden, allmählich aufsteigend, jetzt 245 000 gewährt, und es sollte noch mehr geschehen. Von dem Leuchtöl-Gesetz hinge die Veteranenbeihilfe überhaupt nicht ab. Da von einem Petroleummonopol ausreichende Erträge für die Bedürfnisse der Veteranenfürsorge nicht zu erwarten seien, so würden die verbündeten Regierungen demnächst im Reichstage ein besonderes Gesetz zur Lösung dieser Angelegenheit einbringen. Die Kommission wünschte einstimmig, daß dieses Gesetz gleichzeitig mit den Militär- und Deckungsvorlagen verabschiedet werden möchte.

In der mecklenburgischen Verfassungsfrage

beabsichtigt die Schweriner Regierung einen neuen Entwurf vorzulegen, der den Wünschen der Ritterschaft Rechnung trägt. Nachdem sie Verhandlungen mit den Bürgermeistern eingeleitet hatte, um diese für ihren Plan zu gewinnen, fanden am Freitag in zahlreichen Orten Protestversammlungen der Bürger statt, in denen Beschlüsse gegen die geplante Verminderung der Rechte des mecklenburgischen Bürgertums zur Ueberreichung an die Regierung gefaßt wurden.

Der kaiserliche Gnadenfonds von der reichsländischen Kammer abgelehnt.

Der reichsländische Landtag setzt seine unangemessene Betätigung fort. Die Zweite Kammer lehnte den kaiserlichen Gnadenfonds mit 20 gegen 20 Stimmen ab. Mehrere Vertreter der Zentrumsfraktion hatten vor der Abstimmung den Saal verlassen.

Wieder ein Spionageprozeß.

Am 24. April findet vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts ein Spionageprozeß statt. Des vollendeten Verrats militärischer Geheimnisse sind angeklagt der frühere Buchhalter, jetzt berufslose Eduard Kohler, geboren am 6. August 1882 zu Breslau, und dessen Ehefrau Margarete geborene Klatte, geboren am 11. Mai 1886 in Breslau.

Parlamentarier vor Gericht.

Ungarische Parlamentsskandale werden gegenwärtig in Budapest vor Gericht verhandelt. Fünf der österreichischen Reichsboten haben sich gegen die Anklage zu verteidigen, den Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary in einer Parlamentssitzung durch Werfen von Tintenfässern, Möbelteilen und schweren Büchern verletzt zu haben. Unter den Belastungszeugen befindet sich auch der Ministerpräsident, der im Interesse der Aufrechterhaltung seiner Autorität energisch eine Bestrafung der Angeklagten fordert.

Generalstreik und Wirtschaftsleben in Belgien.

Der drohende Generalstreik schädigt das Geschäftsleben Belgiens schwer. In den ländlichen Bezirken von Hasselt an der holländischen Grenze, in denen sich die wichtigsten belgischen Spiritusbrennereien befinden, muß die Mehrzahl dieser Fabriken wegen Mangels an Aufträgen feiern. In den letzten 14 Tagen ist der Warenumsatz in den Brüsseler Markthallen um 14 Millionen Franken hinter dem sonstigen Durchschnitt zurückgeblieben. Aus dem Borinage werden zahlreiche Konkurse kleinerer Kaufleute gemeldet.

Oertliches und Sächsisches.

*— Ein starkes Kopfschütteln macht sich heute bei uns bemerkbar: Der Frühling läßt sich doch etwas gar zu schön an, nachdem des Winters Ausgang schon einen Lockruf, die warmen Paletots außer Dienst zu stellen, hatte ertönen lassen. Jetzt haben wir vielfach in Deutschland Maien-Temperatur schon vier Wochen im voraus. Es hat ja nicht an Neigung zu Witterungsänderungen gefehlt, aber immer wieder lacht die Sonne vom blauen Himmel. Ein solcher Frühling gefällt dem Städter, man kann schon im Freien sitzen, und die Gastwirte schmunzeln. Aber der Landwirt schüttelt bedenklich den Kopf, der alte Spruch Inspektor Bräsigs gilt trotz aller modernen Bodenkultur noch, der da lautet: „Die schönen Frühjahrs hol' der Deuble!" Das Jahr scheint warm zu werden, das dazu wünschenswerte himmlische Naß fehlt vielfach noch recht. Wenn sich das nicht ändert, leidet die Bestellung, vor allen Dingen könnte die Heuernte geschädigt werden. Und eine gute Futterernte tut dringend not, um wenigstens einigermaßen normale Fleischpreise zu erlangen.

*— Witterungsaussicht für Sonntag, den 6. April: Wenig Aenderung des gegenwärtig herrschenden Wetters.

*— Schulfeiertage. Das Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat bestimmt, daß am 16. Juni, am Tage des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers, und am 18. Oktober, am Tage der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals, der Schulunterricht ausfallen solle.

*— Den Wegebaupflichtigen bringt die Kgl. Amtshauptmannschaft Glauchau die rechtzeitige und schleunige Vornahme der Frühjahrsarbeiten an den öffentlichen Verbindungswegen, namentlich das Beseitigen von Unebenheiten der Fahrbahn, Eingleisen der letzteren, Heben der Gräben, womöglich Abtreiben der Abschläge, Anfahren und Einbauen des zu Nachbesserungen nötigen Materials, Ergänzen der Baumpflanzungen, Anpfählen und Anbinden der Bäume 2c. in Erinnerung.

*— Die Tarifberatungen für das Baugewerbe von Chemnitz und Umgebung am 3. April d. J. ergaben nach 8½stündiger Verhandlung vorbehaltlich der Zustimmung der beteiligten Verbände für Chemnitz einen Stundenlohnzuschlag von 2 Pfg. bei zehnstündiger Arbeitszeit im laufenden Jahre, vom Tage des endgültigen Abschlusses ab, für das Jahr 1914 bei 9½stündiger Arbeitszeit einen weiteren Zuschlag von 4 Pfg. und für 1915 weitere 2 Pfg., jedesmal vom 1. April ab. Dies gilt für Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter. Für Kalk- und Ziegelträger bleibt es bei den bisherigen Stundenlöhnen. Für den Verbandsbezirk Siegmar scheiterten die Verhandlungen an den Forderungen der Arbeitnehmer.

SLUB
Wir führen Wissen.